

AUSGABE

1

2026

Dezember / Januar / Februar



Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Alsenbrück-Langmeil – Breunigweiler – Imsbach – Sippersfeld



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil,
Breunigweiler, Imsbach und Sippersfeld

Quo vadis Landeskirche?

Quo vadis, Landeskirche? Wohin geht unsere evangelische Kirche der Pfalz, unsere Protestantische Landeskirche?

tien in unserer Welt einsetzen und engagieren, wenn sie bei sich selbst demokratische Strukturen abschafft?

In Zukunft wird es in unserer Landeskirche größere Veränderungen geben. Unsere Kirche wird kleiner, ärmer und älter. Das ist ja seit Längerem bekannt. Einigkeit besteht darüber, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann. Manche der geplanten Neuerungen sind nachvollziehbar und verständlich.

Doch eine geplante Veränderung ruft starken Widerstand hervor: Bisher waren unsere protestantischen Kirchengemeinden selbständig. Ein demokratisch gewähltes Presbyterium leitet die Kirchengemeinde und bestimmt ihre Geschicke. Nun soll das nicht mehr gelten. Die Landessynode plant, unseren Kirchengemeinden den Status der Körperschaft des öffentlichen Rechtes abzuerkennen. Sie hätten dann nur noch den Status einer Körperschaft des kirchlichen Rechtes.

Das bedeutet praktisch eine Entmündigung, eine Entmachtung und eine Enteignung unserer protestantischen Kirchengemeinden. Die Gebäude gehören dann nicht mehr den einzelnen Kirchengemeinden, sondern der Landeskirche. Diese argumentiert, dass der Entzug der Finanzverwaltung die Presbyterien entlaste.

Ich halte diesen Plan für einen großen Fehler.

Wie soll sich unsere Landeskirche glaubwürdig für die Demokratie in unserem Land und die Demokra-

Unsere Landeskirche lebt von dem ehrenamtlichen Engagement der selbständigen Presbyterien und Kirchengemeinden. Viele von ihnen empfinden diese Pläne als Entmündigung und Bevormundung.

Der Einsatz für die Demokratie, für Menschenwürde und Menschenrechte ist gerade bei uns in Deutschland besonders wichtig. Denn Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus nehmen immer mehr zu in unserer Gesellschaft. Dazu darf unsere Kirche nicht schweigen.

Wir Christen setzen uns für eine weltoffene, eine freiheitliche und eine demokratische Gesellschaft ein, eine Gesellschaft, in der wir einander respektieren und achten, egal, welche Hautfarbe oder welche Religion wir haben, oder aus welchem Land wir kommen. Jeder vierte Mensch in Deutschland hat einen Migrationshintergrund.

Wir Christen engagieren uns für eine bunte und vielfältige Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein buntes und fröhliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2026.

Matthias Maupai, Pfarrer

Inhalt

Vorwort	2
Einweihung Imsbacher Orgel	3
Liedarchäologen	4
Brot für die Welt	5
Gemeinsam auf dem Jakobsweg	5
Pfarrgartenfest in Imsbach	6
Ausflug der Kirchengemeinde	6
Gottesdienst mal anders	7
Verabschiedung Christel Daub	8
Nachruf Rainer Timm	8
Kirche Kunterbunt	9
Kirchenmaus ISA	9
Freud und Leid	10
Geburtstage	10
Termine	11
Gottesdienste	12

Impressum

Herausgeber:

Prot. Pfarramt Imsbach: Protestantische Kirchengemeinden Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Imsbach und Sippersfeld.

Redaktion:

Pfarrer Matthias Maupai, Elke Setzepfand, Maria Krieger, Annette Gros und Peter Wasem.

Layout:

Peter Wasem

Konzeption und Druck:

Hüniger Media Winnweiler

Titelbild:

Der geschmückte Christbaum, Franz Hein

Erntedankfest mit Einweihung der renovierten Orgel in Imsbach

Text und Bilder von Annette Gros



Am 5. Oktober war es endlich soweit. Am Tag des Erntedankfestes wurde in Imsbach endlich die frisch renovierte Orgel eingeweiht.

Der Altar war festlich geschmückt, und alle Gottesdienstbesucher freuten sich auf die neuen Klänge der Orgel. Unser Organist Dominik Keller zeigte sein ganzes Können und leitete gekonnt durch den Gottesdienst. Auch sein gelungenes Zusammenspiel mit Thomas Schäffer zeigte einmal mehr, wie gut Orgel und Trompete miteinander harmonieren. Der Gesangverein aus Imsbach bereicherte den Gottesdienst mit zwei Liedbeiträgen, die großen Anklang fanden.

In ihren Dankesworten erinnerte Birgit Lommel noch einmal daran, daß die Orgel von historischem Wert ist (sie ist über 180 Jahre alt).

In den letzten Jahren machte die Orgel aber immer mehr Probleme. Tasten blieben hängen, Register konnten nicht richtig gezogen werden und es kam zu unschönen Pfeiftönen. Es musste also etwas passieren, aber was? Orgel renovieren oder doch ein anderes Instrument kaufen? Aber egal bei welcher Lösung, es würde sehr viel Geld kosten.

Man musste also etwas tun.

Seit 2008, hier trat Frau Lommel ins Presbyterium ein, wird nun also gesammelt, bei Pfarrgartenfesten, Cocktails an der Kerwe und Kuchenverkauf am Adventsgottesdienst.

Dann kamen noch die vielen einzelnen Spenden der Gemeindemitglieder hinzu. Ob bei der Kollekte, ganz vielen Einzelspenden (egal ob groß oder klein), oder der Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen, ihnen allen gehört ein ganz herzliches und großes Dankeschön. Nicht zu vergessen sind auch die Gruppen und Vereine, die uns mit Geldspenden unterstützt haben, wie etwa der Seniorenkreis, die Bastelfrauen, die Turnerfrauen und viele mehr.

Auch kam eine Spende der Sparkasse Donnersberg und vom Amt für Kirchenmusik hinzu.

Und nun war es endlich soweit.

Die Firma Heise aus Imsbach stellte uns kostenlos ein Gerüst zur Verfügung, vielen Dank auch dafür, lieber Hansi.

Herr Norbert Hofstadt war sofort bereit, sich um die Elektrik, die natürlich auch schon in die Jahre gekommen war, zu kümmern. Vielen Dank dafür, Norbert.

Ein großes Dankeschön geht auch an Herrn Schiegnitz und sein Mitarbeiter, die nun seit Mai immer mal wieder hier waren, und unsere Orgel instandgesetzt haben.

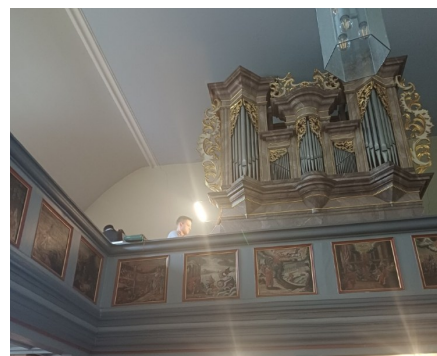
Nur durch die Fachkundige Arbeit von Herrn Schiegnitz kann sie nun wieder in vollem Glanz erklingen.

Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an alle Presbyter der letzten Jahre, die durch ihren Einsatz für die Kirche und die Vorbereitung der vielen Veranstaltungen, ihren Beitrag geleistet haben.

Dank an Uwe Christiansen, der sich in den letzten Jahren für die Orgel eingesetzt hat, so daß wir den Vertrag mit der Firma Schiegnitz abschließen konnten.

Nicht zuletzt geht aber noch ein ganz großes Dankeschön an unseren Presbyter Irmfried Schäffer, der in den Monaten der Renovierung immer zur Stelle war. Irmfried hat immer wieder nachgefragt und sich darum gekümmert, daß die Arbeiten an der Orgel voran gingen. Ohne ihn, hätte die Orgel an diesem Erntedankgottesdienst noch nicht wieder eingeweiht werden können. Vielen, Vielen Dank dafür.

Der Gottesdienst endete mit einem kleinen Sektempfang.



Das Presbyterium aus Imsbach möchten sich nochmal bei allen bedanken, die diesen schönen Gottesdienst möglich machten: bei allen allen Spendern und Spenderinnen, dem Gesangverein Imsbach,

Thomas Schäffer mit seiner Trompete und natürlich unserm Organisten Dominik Keller. Vielen lieben Dank

Konzert in Breunigweiler



Stephan Höning

Am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober 2025, um 19 Uhr lud die Protestantische Kirchengemeinde Breunigweiler ein zu einem weiteren Konzert in ihrer Kirche. Der Bedeutung des Tages würdig, kamen und sangen für uns die Liedarchäologen



Joachim Seltmann

Historische Freiheitslieder.

Das erste Lied hätten wir gleich aus dem Kirchengesangbuch mitanstimmen können. „Nun danket alle Gott“ entstand 1630 zur 100-Jahr-Feier der Augsburger Konfession, es ist ein gesungenes Glaubensbekenntnis von Martin Rinckart. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelt sich das Lied mit zu einer nationalen Hymne, die mit verändertem, patriotischem Text an markanten Punkten der deutschen Geschichte gesungen wurde, während der Befreiungskriege gegen Napoleon 1813 bis zur Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Russland 1955 im Lager Friedland.

Die nächsten beiden Lieder stammten von Friedrich Lehne, einem deutschen Jakobiner, der zur Zeit der Franz. Revolution lebte. Zeitlebens kämpfte er für die Durchsetzung demokratischer Ziele in Deutschland. „Nur Freiheit oder Tod“ ist ein deutscher Text auf die Marseillaise und „Ich bin ein freier Mann“ trifft genau den gleichen Ton.

„Wenn alle untreu werden“ ist ein geistliches Lied, basiert auf einer Vorlage von Novalis. Nach dem Sieg über Napoleon ruft Schenkendorf die Deutschen damit zur nationalen Einheit. Später wurde das Lied besonders innerhalb der Burschenschaften gesungen und in der NS-Zeit als Lied der SS missbraucht. Bleiben wir bei der Zeit nach Napoleon. Nach dem gescheiterten Russlandfeldzug spottet „Das Fluchtlid“ über Napoleon und die Franzosen und sieht ihre Niederlage gegen Russland als Gottesgericht.

Dann hörten wir zwei Lieder von Hoffmann von Fallersleben. Das erste kennen wir alle, es ist unsere „Nationalhymne“, die er 1841 auf die Melodie der ursprünglich österreichischen Kaiserhymne von Joseph Haydn textete. Hoffmann von Fallersleben wird für das

Verfassen nationaler Texte hart bestraft: als Professor für Germanistik wird er entlassen. Das hält ihn aber nicht davon ab, seine Entlassung mit dem Lied „Ich bin Professor gewesen“ als neu gewonnene Freiheit zu feiern.

Die beiden letzten Lieder vor der Pause stammen von Georg Herwegh, einem der populärsten, revolutionären, deutschsprachigen, politischen Lyriker. Er pflegte Freundschaften mit vielen weltbekannten Persönlichkeiten und genauso Feindschaften mit politischen Verantwortlichen, einschließlich dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. Mit Liedern, wie „O wag es doch nur einen Tag“ und „1840 und 8“ drückte er seine Überzeugung aus.

Im Kirchengarten konnten die zahlreichen Besucher aller Altersgruppen, aus nah und fern, die die Kirche gut gefüllt hatten, bei feinen Drinks und schmackhaften Häppchen mit angenehmen Gesprächen eine Pause einlegen, bevor sie die nächsten neun Lieder präsentiert bekamen.

Archäologen stoßen beim „Buddeln“ manchmal auch auf weniger glorreiche Objekte. Aber sie müssen diese ehrlich und verantwortungsvoll aufarbeiten. So taten es auch die Liedarchäologen. Mit „Gottesgnadenfritz“, das den König Friedrich Wilhelm IV. ziemlich derb verspottet, mit „Wir ziehn nach China“, einem unruhmlichen Koloniallied und dem „Nationalsozialistischen Fahnenlied“, dessen Titel wir gar nicht nennen wollen und das zum Lied der SA und zur Hymne der Nazis wurde, stellten sie „Freiheitslieder“ vor, die man sehr wohl kennen sollte, aber nur zur Mahnung vor gefährlicher Wiederholung.

Das „Bundeslied“ von Georg Herwegh besingt den Weg der unterdrückten Ar-

beiterschaft zur Freiheit in der Gesellschaft.

Das Partisanenlied „Sag niemals, das hier ist der letzte Weg“ von Hirsh Glik handelt vom Aufstand im Warschauer Getto und inspiriert für die Hoffnung auf Freiheit in der Zukunft. Dem Verfasser selbst wurde sie nicht gegönnt. Er starb mit 24 Jahren, nachdem er alle Greuel der Judenverfolgung durch die Nazis am eigenen Leibe erleben musste.

Interessant ist das Lied „Auferstanden aus Ruinen“, der Nationalhymne der DDR. Diese hat eine bewegte Entstehungsgeschichte. Das Endergebnis war keineswegs kämpferisch und schmissig. Der Komponist Hanns Eisler schuf eine feierliche Melodie. Der Text von Johannes R. Becher beschwor - nach dem Geschmack der DDR-Regierung - die deutsche Einheit ein bisschen zu sehr, so dass sie ab Beginn der 70er Jahre nur noch als Instrumentalfassung benutzt wurde.

Lustig wurde es mit dem „Trizonesien-Song“, einem Karnevalshit der Saison 1948, geschaffen von dem Bäcker Karl Berbuer. Er nimmt satirisch Bezug auf die drei westlichen Besatzungszonen.

Mit „Mein Berlin“ beschreibt Reinhard Mey zentrale Momente der deutschen Geschichte: von der Zerstörung nach dem Krieg über die Berlin-Blockade 1948, den Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953, den Mauerbau am 13. August 1961, weiter über die Protestbewegung bis hin zum Mauerfall. Hier ist fast alles drin!

Zum Schluss hatten die Liedarchäologen ein ganz besonderes Zuckerstückchen parat, das aus der eigenen Feder von Stephan Höning stammende „Breunichwiller Lied“. Es mag kein Freiheitslied sein, aber es ist ein liebevolles Heimatlied, bei dem sich die Einwohner unseres Dorfes humorvoll selbst ein bisschen auf die Schippe nehmen. Um es voll wirken zu lassen, setzte Joachim Seltmann sogar die Orgel ein.

Es war ein wunderschöner und auch lehrreicher Abend. Den beiden Liedarchäologen war unser Dank und superlanger Applaus gewiss. Herzlichen Dank auch an unsere Vorsitzende des Presbyteriums, Frau Maria Krieger, die diese beiden Künstler nach Breunigweiler brachte und das Konzert plus Pausenleckereien perfekt organisierte.

Neue Präparanden aus unseren Kirchengemeinden

Aus Imsbach: Luisa Altmoos, Paulina Geiger und Ben Marlon Nicolaus

Aus Breunigweiler: Jakob Form und Jayden Schläfer

Aus Sippersfeld: Til Fehlinger, Jannis Finn Krieger, Leonard Ofner und Tim Schuff

Sammlung Brot für die Welt (67. Aktion):

„Immer noch hungern weit mehr als 700 Millionen Menschen, über zwei Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Am meisten darunter zu leiden haben Kinder. In Burundi zum Beispiel ist die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren unter- oder mangelernährt. Das macht sie anfällig für Krankheiten und bedroht ihre körperliche und geistige Entwicklung.

Es ist ein Skandal, dass immer noch so viele Menschen weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden. Eigentlich wäre die Weltgemeinschaft nämlich in der Lage, alle Menschen satt zu ma-

chen. Doch dazu bräuchte es ein anderes Ernährungssystem: eines, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt, Frauen als den Hauptnährerinnen ihrer Familien mehr Verantwortung überträgt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet deshalb auch das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Bitte unterstützen Sie uns dabei. Ihre Spende kommt an“.

Sie können direkt an Brot für die Welt spenden: Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie, DE 10 1006 1006 0500 5005 00

Oder Sie können über das Prot. Verwaltungsamt Otterbach mit dem Stichwort Brot für die Welt und der Angabe der Kirchengemeinde spenden: DE 09 5405

1990 0080 0013 81

Oder Sie können Ihre Spende dem Prot. Pfarramt oder dem Presbyterium Ihrer Kirchengemeinde überreichen, die sie dann weiterleiten.

Bitte geben Sie an, ob Sie eine Spendenquittung benötigen.

Danke für Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung!

Brot
für die Welt

Gemeinsam auf dem Jakobsweg unterwegs

Text und Bild von Klaus Schaubel

Am 27. September trafen wir uns zur 2. Etappe auf dem Jakobsweg südlich vom Donnersberg. Wir, das waren Christen beider großen Konfessionen aus 7 verschiedenen Dörfern. Zum Start in der katholischen Kirche Imsbach stellte uns Pfarrer Leinhäuser als ungebetenes „Haustier“ den inneren Schweinehund vor, der ausbremst und das Weiterkommen behindert. Menschen, die ihn überwinden, halten die Welt, unsere Gesellschaft am Leben. Am besten gelingt dies, wenn man sich miteinander auf den Weg macht. Der Jakobsweg führte uns bei leichtem Nieselregen über die Feldflur zur 1763 von der reformierten Gemeinde erbauten protestantischen Kirche in Alsenbrück mit ihrem in der Pfalz einzigartigem Rundaltar. Pfarrer Maupai erinnerte in seiner Ansprache zur Pilgerwanderung, dass auch Jesus ständig unterwegs war, sogar mit seiner Familie auf der Flucht, und spannte damit den Bogen zu den Menschen, die heute als Flüchtlinge unterwegs auf der Suche nach einem neuen Leben sind.

Auf dem weiteren Weg durchquerten wir ein neues projektiertes bzw. entstehendes Gewerbegebiet und gelangten zunächst parallel zur Kaiserstraße und dann über die Lage Langmeiler Weg nach Lohnsfeld zur protestantischen Jakobskirche. Pfarrer Schmidt feierte mit uns eine Andacht zum Abschluss der Wanderung und Herr Herbert Mang

stellte uns das wahre Kleinod als Bauwerk und seine Geschichte vor. Dank gebührt den Lohnsfelder Frauen für die Bewirtung und der Gemeindevertretung Lohnsfeld, die den Jakobsweg neben der Kaiserstraße für uns passierbar machte. Trotz des ungemütlichen Wetters war die Stimmung unter den Teilnehmern der Pilgerwanderung sehr gut.



Pfarrgartenfest in Imsbach

Text von Annette Gros und Foto von Birgit Lommel

Am 7. September 2025 war es wieder so weit. Nach dem es im letzten Jahr leider ausfallen musste, feierte die Imsbacher Kirchengemeinde ihr 23. Pfarrgartenfest in der gut besuchten Gemeindehalle. In der Predigt, die von Pfarrer Maupai und unserer Lektorin Frau Lommel gemeinsam gehalten wurde, ging es um Heilung des gelähmten Bettlers aus der Apostelgeschichte. Im Gottesdienst wurden auch unsere 3 neuen Präparanden vorgestellt: Luisa Altmöos, Paulina Geiger und Ben Nikolaus zeigten ihre neuen selbstgestalteten Kerzen.



Musikalisch bereichert wurde der Gottesdienst vom Fanfarenzug Imsbach und dem Imsbacher Gesangverein unter der Leitung von Frau Persohn. Beim anschließenden Mittagessen mit Rollbraten, Kartoffelsalat, Gyros, Krautsalat und Tzatziki gab es dann viele gute Gespräche. Und natürlich durfte auch eine gute Tasse Kaffee

und selbstgebackener Kuchen fehlen.

Das Presbyterium möchte sich vor allem beim Gesangverein und dem Fanfarenzug aus Imsbach für die Mitgestaltung des Gottesdienstes bedanken. Unserer Dank gilt auch allen Kuchenspendern und vor allem den Helfern und Hel-

ferinnen vor und hinter den Kulissen, ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre. Und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern dieses Tages. Wir hoffen alle nächstes Jahr wieder zu sehen. Der Erlös des Tages ist für die Imsbacher Orgel.

Auf, an die Mosel! Gemeinsamer Ausflug der 4 Kirchengemeinden

Text von Annette Gros und Bild von Birgit Lommel

Auch in diesem Jahr freuten sich die Mitglieder der 4 Kirchengemeinden auf den gemeinsamen Ausflug. Wir trafen uns um 8.00 Uhr in Alsenbrück. Mit dem schon bewährten und geschätzten Busunternehmen Jahnke aus Hockenheim ging die Reise los.

Nach einer kurzen Rast, bei der uns Angela Barchert wieder mit einem guten Frühstück versorgte, ging es weiter nach Cochem an die Mosel.

Dort besichtigten wir den ehemaligen Bundesbankbunker. Es war schon sehr beeindruckend, was die Bundesregierung in den frühen fünfziger Jahren sich überlegte, um das Geld zu schützen und sich selbst auch vor eventuellen Atombomben. 15 Milliarden D Mark wurden dort für den Ernstfall gelagert. Und kein Au-

ßenstehender wusste etwas davon, wirklich beeindruckend und zugleich auch etwas beängstigend.

Danach ging es in die Cochemer Altstadt. Dort gab es ein kleines Mittagessen, Kuchen und Eis, ein Spaziergang an der Mosel, durch die kleinen Gassen, oder auf die Reichsburg Cochem.

Im Anschluss besichtigten wir noch die Senfmühle, in der tatsächlich noch Senf hergestellt wird. Die verschiedenen Sorten konnten wir danach natürlich probieren, da war für jeden etwas dabei.

Nach diesem ereignisreichen Tag in Cochem, bei dem das Wetter perfekt mitspielte und es nicht zu heiß war, ging es wieder in unsere Heimat.

Zum gemütlichen Abschluss trafen

wir uns noch im Restaurant Max in Winnweiler.

Bedanken möchten wir uns vor allem bei Angela Barchert aus Sippersfeld, die wieder alles toll organisiert hatte. Wir hoffen, das auch im nächsten Jahr ein gemeinsamer Ausflug stattfindet, bei dem wieder alle 4 Kirchengemeinden dabei sind und wir uns weiterhin besser kennenlernen.



Gottesdienst mal anders

Von Maria Krieger

Am 28. September fand der „Gottesdienst mal Anders“ in der Breunigweiler Kirche statt. Mit einem Orgelspiel von Herrn Stumpf begann es und Frau Krieger begrüßte alle Besucher und leitete mit dem Thema: „Wieviel Kirche braucht der Mensch?“ den Gottesdienst ein. Sie berichtet von den Sorgen, wegen der vielen Kirchenaustritte und möchte mit allen Anwesenden, dem entgegenwirken. Während einem Orgelspiel werden Zettel an die Besucher verteilt und Pfarrer Dröge ermutigt alle, dass aufzuschreiben, was ihnen Kirche bedeutet und was sie eventuell verbessern würden. Die beschriebenen Zettel werden später eingesammelt und besprochen. Nach dem Beten von Psalm 23 erklärt eine Person was ihr Kirche und Religion bedeutet. Aus einem Buch wird zitiert, warum eine Person kein Interesse an Kirche und Religion hat. Pfarrer Dröge kündigt die 5 Bereiche, für die der Mensch die Kirche braucht, an. Die Orgel spielt, und nach einem kurzen Sketch werden die vielfältigen Aufgaben der Kirche dargestellt und welche finanziellen Mittel dafür notwendig sind. Die Pfälzische Landeskirche verfügt momentan - noch - über 200 Mill. Euro jährlich. Rund ein Drittel wird für die Verwaltung und die Kirchengebäude verwendet. Das zweite Drittel wird für den Betrieb der 294 Kirchengemeinden (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Sonntagsgottesdienste, Kirchenmusik, Entlohnung der Kirchendiener*innen und Kindergottesdienste) verwendet. Das wichtigste Drittel jedoch geht in soziale Zwecke. Wir haben zwei davon herausgestellt, die euch berichten wollen, wie wichtig ihre Arbeit ist.

Eine Mitarbeiterin des CJD, ein Zweig

der Diakonie, berichtet über ihre Arbeit mit Menschen, die sie mit vielfältigen Angeboten begleiten. Zum Beispiel mit: Frühförderstätten, Kindertagesstätten, Schulen, Tagespflegeeinrichtungen, Wohngruppen, Werkstätten, Fachkliniken und Ambulante Beratungsstellen. Das CJD befähigt Menschen, ihr Leben selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Vision des CJD: Keiner darf verloren gehen!

Nun berichtet eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospizdienstes über ihre sehr wichtige Begleitung von Menschen in ihren letzten Tagen, Wochen und Monaten. Wie positiv es aufgenommen wird, wenn zusammen gesungen, gebetet und gesprochen wird. Auch dies ist ein wichtiger Baustein der Kirche.

Das Erleben und Geborgensein in der kirchlichen Gemeinschaft ist ein wichtiger Faktor für alle Gläubigen. Die Kirche bietet uns viel Gutes, das wir nutzen und verstärken können. Kindergottesdienste und Jugendfreizeiten funktionieren in vielen Orten. Kirchenmusik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Die meisten Kirchen haben eine gute Akustik und sind darum für Orgelkonzerte und Chorkonzerte besonders geeignet. Frauen spielen in der kirchlichen Gemeinschaft eine große Rolle, geben Impulse und sind aktiv in Frauenarbeit und Seniorenarbeit. Menschen kommen sich näher und sind sehr dankbar für solche Angebote.

Der Gottesdienst ist die wichtigste Zusammenkunft unserer Kirche. Besonders die kirchlichen Feiertage, allen voran Weihnachten, bringen viele Menschen in die Kirche um zu beten, zu singen, sich geborgen fühlen, mit anderen ins Gespräch zu kommen und den Glauben zu stärken. Das alles sind Plus-

punkte für die Kirche.

Von Herrn Stumpf begleitet, singen wir das Lied „Gut dass wir einander haben“. Auch bei der Bewältigung der Probleme des täglichen Lebens bekommen wir Stärkung und Orientierung von unserer Kirche. Zum Beispiel, wie gehen wir mit unseren Mitmenschen um? Praktizieren wir Nächstenliebe wirklich? Vergeben wir auch Menschen, die uns verletzt haben? Nehmen wir uns Zeit für Kranke und Alte, zum Beispiel die Eltern, sind wir für sie da? Gehen wir mit Menschen, die uns nicht so liegen, normal um? Laut Definition ist Politik dafür zuständig das Zusammenleben von Menschen zu regeln.

Und was hat Kirche damit zu tun?

Immerhin haben noch 38% der 84 Millionen eine religiöse Bindung! Warum soll die Kirche in der Politik mitmischen? Das Gesetzbuch der Kirche sind die 10 Gebote, Nr. 4 -10 sind für das Zusammenleben der Menschen zuständig! Kirchenmitglieder haben mehr Vertrauen in andere Menschen und Institutionen! Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wo Kirche bei politischen Fragen, im Interesse aller Menschen, positiv mitwirken muss.

Pfarrer Dröge singt uns das Lied: „Jugend will uns bauen zu einem Tempel“ mit Gitarrenbegleitung. Frau Krieger bedankt sich mit einem Geschenk, das man tagtäglich in die Hand nimmt, einen Karabinerhaken mit dem Bild unserer Kirche, als Schlüsselanhänger, bei allen die heute hier waren. Die Kollekte des heutigen Abends, soll nach Abzug der Ausgaben, an „das Stationäre Hospiz Nordpfalz“ in Rockenhausen gehen.

Jubelkonfirmation Breunigweiler und Sippersfeld

Am 18. Mai 2025 fand in der evangelischen Kirche Sippersfeld die Jubelkonfirmation statt. Wie schon seit Jahren, für beide Orte, Sippersfeld und Breunigweiler.

Auf dem Foto sehen sie die Breunigweiler Jubelkonfirmanden.

Von links nach rechts:

Erhard Heymann, 80 Jahre konfirmiert
Horst Bernhard, 70 Jahre konfirmiert
Gabriele Michel, 50 Jahre konfirmiert
Hildegard Geißler, 60 Jahre konfirmiert
Fabiola Groll, 50 Jahre konfirmiert
Petra Weber, 50 Jahre konfirmiert
Otto Jäckle, 70 Jahre konfirmiert



Verabschiedung Christel Daub

Text Pfarrer Matthias Maupai

Am Erntedankfest, am 28. September 2025 wurde Frau Christel Daub als Kirchendienerin in Breunigweiler feierlich verabschiedet.

Genau 38 Jahre zuvor – am Erntedankfest 1987 – war sie feierlich in ihr Amt eingeführt worden. Ihre Tante, Frau Lina Nickolay, hatte sie gefragt, ob sie nicht ihre Nachfolgerin werden wollte, und sie hat „Ja“ gesagt.

Für die Prot. Kirchengemeinde Breunigweiler war Frau Christel Daub als Kirchendienerin ein Glücksfall, ein großes Geschenk. In den 38 Jahren ihres Kirchendienstes hat sie ihr Amt sehr zuverlässig, sorgfältig und engagiert ausgeübt.

Es wurde auch an ihren am 21. Dezember 2022 verstorbenen Ehemann Karl erinnert. Er hatte sie sehr stark in ihrem Dienst unterstützt und mit seinen vielfältigen Gaben und Talenten mitgeholfen und mitgearbeitet.

Im Erntedankgottesdienst dankte die

Kirchengemeinde Frau Daub sehr herzlich für Ihren treuen und wertvollen Dienst. Zu den anerkennenden und wertschätzenden Dankesworten kamen musikalische Grüße und Danklieder, von den Hobbysängern, von Frau Sonja Osterwinter-Hlywa und von Herrn Dominik Keller an der Orgel.

Frau Daub fällt der Abschied von ihrem

geliebten Amt als Kirchendienerin nicht leicht. Aber aus gesundheitlichen Gründen hat sie sich nun dazu entschieden. Sie bleibt uns als engagierte Presbyterin erhalten, und wir bleiben weiterhin herzlich miteinander verbunden.

Wir wünschen ihr und ihren Lieben weiterhin Gottes Segen auf allen Lebenswegen.



Nachruf Rainer Timm

Unsere Protestantischen Kirchengemeinden im ehemaligen Dekanat Winnweiler müssen Abschied nehmen von Herrn Rainer Timm.

Er ist überraschend und plötzlich im Alter von 68 Jahren verstorben.

Wir sind traurig über seinen unerwarteten Tod.

Wir erinnern uns dankbar an seine zuverlässigen, treuen und engagierten Dienste als Organist in unseren Gemeinden. In Münchweiler an der Alsenz hat er fast 50 Jahre lang regelmäßig sonntags die Orgel gespielt. Aber auch darüber hinaus war er in vielen Kirchengemeinden an der Orgel aktiv. Er hat zahlreiche Gottesdienste mit seinem schönen Orgelspiel begleitet und bereichert, zahlreiche Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen. Das Orgelspiel machte ihm selbst viel Freude.

Ich erinnere mich, dass er vor einigen Jahren kurzfristig als Organist bei einer Konfirmation in Sippersfeld eingesprungen ist: Der vorgesehene Organist musste ganz plötzlich krankheitsbedingt absagen. Ich rief Herrn Timm an, er sagte spontan zu. Er kannte so kurzfris-

tig weder Lieder noch Gottesdienstordnung. Er setzte sich einfach an die Orgel und spielte, sozusagen: Er kam, sah und spielte.

Er hatte auch einen ausgeprägten Sinn für Humor. Als sich wieder einmal nur ein kleiner Kreis zum sonntäglichen Gottesdienst eingefunden hatte, meinte er, man könnte ja ein Schild an der Kirchentür anbringen: „Heute wegen Überfüllung geschlossen“.

Er war ein sehr gebildeter und vielseitig interessierter Mensch. Er las z. B. auch theologische und philosophische Bücher.

Ich persönlich habe sehr gerne mit ihm zusammengearbeitet, ebenso wie meine Kolleginnen und Kollegen. Ein Kollege sagte über ihn: „Er war die Zuverlässigkeit in Person“. Ich schätzte seine freundliche, höfliche und bescheidene Art.

Bekannt war er auch dafür, manchmal etwas schnell in die Tasten zu greifen. Durch sein temporeiches Orgelspiel hat er manche Gemeinden zum Singen mitgerissen.

Wer ihn etwas besser kannte, wusste, dass er es in seinem Leben nicht immer

leicht hatte. Seine regelmäßigen und engagierten Orgeldienste haben nicht nur unseren Gemeinden, sondern auch ihm selbst viel gegeben.

Im Epheserbrief heißt es einmal: „Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“ (Eph 5,19).

Herr Rainer Timm hat fast sein ganzes Leben lang, von seiner Kindheit und Jugend an bis kurz vor seinem Tod Orgel gespielt, Gott zum Lob und den Menschen zur Freude. Er war im Auftrag des Herrn unterwegs.

Wir sind gewiss: Er ist jetzt bei Gott geborgen, in Gottes guten Händen, in Gottes ewigem Frieden.

Er findet seine Ruhestätte auf dem Friedhof in Imsbach, in seinem geliebten Heimatort.

Und wenn er jetzt die Engel Gottes im Himmel bei ihren Lobgesängen und Liedern begleitet, dann können sich die Engel möglicherweise auf ein etwas schnelleres Tempo einstellen.

Matthias Maupai

KIRCHE KUNTERBUNT

Text von Tanja Rieger

Jede Menge gab es zu erleben am Sonntag 28.09. bei unserer zweiten ökumenischen Kirche Kunterbunt.

Viele kleine und große Menschen waren unserer Einladung nach Münchweiler in die Katholische Kirche gefolgt.

Das Motto "Das große Testen" lud ein, auf kreative interaktive Weise die Jahreslosung 2025 zu erleben. (Prüft alles, das Gute behaltet)

In der Willkommenszeit wurden alle mit einem kleinen Mocktail (oder Kaffee) begrüßt und man konnte seinen Tast- und Geschmackssinn testen.

An den Stationen in der Aktivzeit konnten die Familien Taschen bemalen, ein Lebenshaus basteln, Limonade herstellen, Witze erzählen uvm.

In der Feierzeit wurden die Ergebnisse bestaunt.

Wir sangen und beteten zusammen, hörten die Bibelstelle und schenkten uns einen "Lupen Segen."

Danach ging das Testen weiter: leckeren Kuchen und verschiedene Dips für Brot gab es in der Essenszeit.

Verabschiedet wurde jede und jeder mit einem Stempel: Du bist Gottes geliebtes Kind. (Weil Gott uns von Anfang für gut empfindet)

Danke an alle, die da waren und kunterbunt mitgefeiert haben

Wir freuen uns schon auf unsere nächste Kirche Kunterbunt am Samstag, 31.01.2026 um 14 Uhr in Winnweiler.



Picknick am Pfarrhaus in Imsbach



Hallo, hier ist wieder eure Isa, die Imsbacher Kirchenmaus.

Nach 6 Wochen Sommerferien war ich echt gespannt, was die Kinder so alles zu erzählen hatten. Einige waren in Urlaub, manche sind aber auch zuhause geblieben und haben hier etwas unternommen. Auch sind zwei Kinder nun schon in die Schule gekommen, und ein paar haben auch den Kindergarten gewechselt. Echt spannend was es da so Neues gab.

Am meisten freue ich mich aber darüber, dass einige nun schon gut schwimmen können und sogar verschiedene Schwimmbzeichen abgelegt haben. Die Geschichte, die Martina

und Annette dann erzählt haben, spielt auch in der Nähe eines Flusses. Sie spielt im alten Ägypten und fast jeder kennt sie. Es ging um die Geburt eines kleinen Jungen, der in ein Körbchen aus Schilf in einen Fluss gesetzt wurde und dann von der Tochter des Pharaos gefunden wurde. Der Junge bekam den Namen Moses, der aus dem Wasser gezogene, und von ihm gibt es noch ganz viele Geschichten.

Im September ging es dann spannend weiter. Da ging es um den Zöllner Zacharias. Er war so neugierig auf Jesus, dass er auf einen Baum kletterte um ihn besser sehen zu können. Diese Begegnung veränderte sein ganzes Leben.

Im Anschluss gingen wir endlich nach draußen. Es regnete zwar nicht mehr, da aber die Wiese unter dem Apfelbaum ganz nass war, wurden schnell Tische und Bänke aufgeschlagen. So konnte das Picknick am Pfarrhaus endlich beginnen. Die Eltern der Kinder

kamen und brachten wieder allerlei leckere Sachen mit: Laugenstangen und Brötchen, Sesamkringel und Würstchen, Oliven und Tomaten, Karotten und Paprika, Käse und Trauben, ganz viele leckere Dips, und natürlich auch Marmorkuchen und Schokomuffins. Es fehlte an nichts. Und zum Schluss bekam jeder noch einen Schokokuss. Die Kinder spielten auf der Wiese und ihre Eltern erzählten mit Martina und Annette. Sogar Pfarrer Maupai und seine Frau waren dabei. Auch ich, Isa, die Imsbacher Kirchenmaus habe überall genascht.

Jetzt geht es schon fast auf Weihnachten zu, und ich hoffe, dass es auch in diesem Jahr wieder mit einem Krippenspiel klappt.

Davon berichte ich euch dann beim nächsten mal!

Tschüss, Isa, eure Imsbacher Kirchenmaus

Einladung zu Weihnachtsveranstaltungen—bitte vormerken!

Musikalischer Advent

in der Protestantischen Kirche Imsbach

Mitwirkende:

Gesangverein Imsbach
Bläsergruppe des Fanfarenzugs
Emma Schäffer
Presbyterium Imsbach

am 13.12.2025

um 18.00 Uhr

Einladung zur gemütlichen Adventsstunde

Mittwoch den 03.12.2025 Hauptstraße 6

Mittwoch den 10.12.2025 im Kirchengarten

Mittwoch den 17.12.2025 im Kirchengarten

Beginn immer um 18.00 Uhr

Wir möchten mit schönen

Geschichten und „kleinen Aufführungen“

in die besinnliche Vorweihnachtszeit starten.

Für warme Getränke ist gesorgt (gegen eine Spende)

Auf Euer Kommen, ob Groß ob Klein, freut sich die

prot. Kirchengemeinde Breunigweiler

Geburtstage in unseren Gemeinden

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Getauft wurden:

Nathanael Aron Weingarh am
26. Oktober 2025 in Alsenbrück-
Langmeil

Getraut wurden:

Jonas Herrmann und **Jasmin
Schlimmer** am 30. August 2025 in
Imsbach

Beerdigt wurde:

Irene Kolb, geb. Kolb, 99 Jahre,
am 8. September 2025 in Sippers-
feld

Gisela Heiler, geb. Otterbach, 87
Jahre, am 13. September 2025 in
Sippersfeld

Karl Lenz, 94 Jahre, am 24. Sep-
tember 2025 in Sippersfeld

Petra Krehbiel, 61 Jahre, am 18.
Oktober 2025 in Sippersfeld

Renate Anna Müller, 77 Jahre, am
22. Oktober 2025 in Breunigweiler

Alma Obenauer, geb. Rückold, 95
Jahre, am 7. November 2025 in
Imsbach

Inge Bößler, geb. Merk, 85 Jahre,
am 7. November 2025 in Kaisers-
lautern (Trauerfeier) und am 10.
November 2025 in Sippersfeld
(Urnenbestattung)

Rainer Timm, 68 Jahre, am 14.
November 2025 in Imsbach

Dezember

Friedrich Schwarzer	Breunigweiler	83 Jahre am 2.12.
Wolfgang Knecht	Langmeil	75 Jahre am 2.12.
Elsbeth Hochwärter	Sippersfeld	75 Jahre am 3.12.
Jürgen Molter	Sippersfeld	71 Jahre am 3.12.
Edgar Schultz	Imsbach	82 Jahre am 4.12.
Klaus Gräser	Sippersfeld	71 Jahre am 6.12.
Klaus Schneider	Imsbach	83 Jahre am 9.12.
Inge Jung	Sippersfeld	90 Jahre am 9.12.
Ernst Blasius	Imsbach	88 Jahre am 11.12.
Gerhard Ranke	Imsbach	71 Jahre am 11.12.
Ernst Oestreicher	Sippersfeld	71 Jahre am 11.12.
Christa Wittenberg	Imsbach	91 Jahre am 12.12.
Gerda Haußmann-Goertz	Breunigweiler	86 Jahre am 16.12.
Else Gros	Imsbach	88 Jahre am 17.12.
Christel Hollerbaum	Breunigweiler	78 Jahre am 17.12.
Jürgen Bentz	Breunigweiler	75 Jahre am 18.12.
Barbara Rothert	Imsbach	75 Jahre am 18.12.
Hans-Joachim Martini	Langmeil	90 Jahre am 19.12.
Dagmar Dittrich	Sippersfeld	84 Jahre am 20.12.
Elfriede Schneickert	Langmeil	84 Jahre am 20.12.
Horst Trump	Langmeil	72 Jahre am 20.12.
Waltraude Littig	Langmeil	92 Jahre am 21.12.
Christel Hüttner	Sippersfeld	76 Jahre am 21.12.
Albert Koch	Breunigweiler	72 Jahre am 22.12.
Heiner Geißler	Breunigweiler	72 Jahre am 25.12.
Annemarie Gänßinger	Breunigweiler	73 Jahre, am 27.12.

Januar

Harald Withopf	Imsbach	77 Jahre am 3.1.
Gernot Baab	Sippersfeld	91 Jahre am 9.1.
Roswitha Dabrowski	Imsbach	79 Jahre am 11.1.
Reiner Merz	Imsbach,	75 Jahre am 11.1.
Paul Türoff	Imsbach,	70 Jahre am 11.1.
Erika Giehl	Langmeil	74 Jahre am 12.1.
Herma Heim	Imsbach	93 Jahre am 13.1.
Karl-Heinz Klos	Imsbach	74 Jahre am 14.1.
Wilfried Krippner	Sippersfeld	76 Jahre am 15.1.
Marga Molter	Sippersfeld	87 Jahre am 17.1.
Marianne Müller	Langmeil	92 Jahre am 17.1.
Hugo Dreßler	Alsenbrück	73 Jahre am 17.1.
Vera Krum	Sippersfeld	90 Jahre am 18.1.
Hannelore Roos	Breunigweiler	77 Jahre am 18.1.
Heinz Kraft	Imsbach	75 Jahre am 21.1.
Erhard Heymann	Breunigweiler	94 Jahre am 23.1.
Doris Guderley	Sippersfeld	81 Jahre am 24.1.
Ingrid Frühauf	Sippersfeld	74 Jahre am 27.1.
Ingrid Böhmer	Langmeil	74 Jahre am 28.1.



ADVENTSKONZERT

Chor Good News, Börrstadt

Leitung: Jürgen Gündner

Samstag, 29. November

Ev. Kirche Breunigweiler

Sonntag, 14. Dezember

Kath. Kirche Börrstadt

Beginn:

Jeweils 18:00 Uhr



Eintritt frei!
Über Spenden freuen wir uns

Wichtiger Hinweis: Wer nicht möchte, dass der Geburtstag in der „Brücke“ veröffentlicht wird, sollte bitte beim Prot. Pfarramt in Imsbach (Tel. 06302-5124) oder bei einer Presbyterin/einem Presbyter Bescheid sagen.

Februar

Theodor Sauer	Imsbach	79 Jahre am 1.2.
Klaus Lincker	Langmeil	76 Jahre am 1.2.
Doris Richter	Langmeil	70 Jahre am 4.2.
Oskar Gänßinger	Breunigweiler	74 Jahre am 5.2.
Irma Schmidt	Langmeil	73 Jahre am 7.2.
Karin Schläfer	Sippersfeld	82 Jahre am 8.2.
Erika Molter	Imsbach	84 Jahre am 10.2.
Lothar Schatto	Sippersfeld	82 Jahre am 12.2.
Cornelia Wolsiffer	Sippersfeld	72 Jahre am 12.2.
Irmfried Schäffer	Imsbach	77 Jahre am 13.2.
Lilli Heil	Sippersfeld	101 Jahre am 15.2.
Walburga Groß	Sippersfeld	77 Jahre am 15.2.
Roswitha Kapp	Sippersfeld	77 Jahre am 16.2.
Elisabeth Breitenbruch	Sippersfeld	92 Jahre am 17.2.
Waltraud Bächle	Langmeil	82 Jahre am 17.2.
Rita Daub	Sippersfeld	70 Jahre am 17.2.
Doris Gerber	Sippersfeld	78 Jahre am 18.2.
Renate Gebhardt	Langmeil	83 Jahre am 19.2.
Helmut Pfaff	Langmeil	80 Jahre am 20.2.
Erwin Schlichting	Imsbach	72 Jahre am 22.2.
Sibylle Heymann	Breunigweiler	82 Jahre am 25.2.
Walter Heeger	Sippersfeld	72 Jahre am 26.2.
Elisabeth Stuppy	Sippersfeld	78 Jahre am 27.2.
Egbert Güßgen	Imsbach	74 Jahre am 28.2.
Udo Schmidt	Langmeil	74 Jahre am 29.2.

Termine—Termine—Termine

Bibelkreis Alsenbrück

Der Bibelkreis trifft sich einmal im Monat im alten Pfarrhaus in Alsenbrück. Termine werden in der WiRu bekannt gegeben. Unser Treffen im Dezember findet am Freitag, den 12. Dez. um 19.00 Uhr statt. Herzliche Einladung!

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach, in der Gienanthstraße 36 im ehemaligen Bürgermeisterbüro ist geöffnet:

Jeden Montag von 17:30 bis 18:30 Uhr.

Zu dieser Zeit hat auch das Repaircafe geöffnet.

Leitung: Helena Gomes-Oester (Tel. 06302-982558).

Seniorenachmittage in Imsbach

Mittwoch, 10. Dezember: Adventsfeier,

14. Januar 2025 und 11. Februar 2025, jeweils um 14:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Leitung: Gunda Blasius und Helma Sauer

Seniorenachmittage in Breunigweiler

Die Seniorenachmittage in Breunigweiler werden immer am ersten Mittwoch des Monats gefeiert, jeweils um 15 Uhr im Kirchenraum der DGH in Breunigweiler.

Leitung: Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis in Breunigweiler

Die Treffen des Frauenkreises finden alle 14 Tage, immer am Dienstag, um 18 Uhr im Kirchenraum der DGH in Breunigweiler statt. Leitung: Gudrun Schwarzer.

Ökumenische Andacht im Advent

Advent – eine Zeit des Wartens und der Erwartung.

Worauf warten wir? Was sind unsere Erwartungen? Besteht überhaupt ein Unterschied zwischen diesen beiden Worten? Darüber möchten wir nachdenken und laden herzlich ein, am

Sonntag, dem 7. Dezember 2025

um 10:00 Uhr

im ehemaligen Katholischen Pfarrheim

die Andacht in ökumenischer Verbundenheit zu feiern.

Kindergottesdienste und Präparanden- und Konfirmandenunterricht

Kindergottesdienst Alsenbrück-Langmeil:

Die aktuellen Termine für die Kindergottesdienste bzw. Kirche Kunterbunt werden in der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben.

Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl u. Hannah Becker

Kindergottesdienst Imsbach:

Der Kindergottesdienst in Imsbach plant auch in diesem Jahr ein Krippenspiel am heiligen Abend.

Für die Proben treffen uns an allen 4 Adventssonntagen um 11.00 Uhr in der protestantischen Kirche in Imsbach. Im Januar finden keine Kindergottesdienste statt.

Im Februar treffen wir uns jeweils am 8. und 22. Februar jeweils um 11.00 Uhr im protestantischen Gemeindesaal in Imsbach.

Leitung: Annette Gros und Martina Sprenger

Präparandenunterricht:

Imsbach & Sippersfeld & Breunigweiler:

4. Dezember, 15. Januar 2025, 29. Januar 2025, 12. Februar 2025 von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindesaal Imsbach.

Konfirmandenunterricht:

Imsbach & Alsenbrück-Langmeil:

Dienstag, 9. Dezember, 20. Januar 2025, 3. Februar 2025 und 20. Februar 2025 von 17 bis 18 Uhr im ehem. Prot. Pfarrhaus in Alsenbrück.

Sippersfeld & Breunigweiler: Donnerstag, 11. Dezember, 22. Januar 2025, 5. Februar 2025 und 26. Februar 2025 von 18 bis 19 Uhr im Raum der ehemaligen Sparkasse in Sippersfeld. Konfirmandenfreizeit: Von Freitag, 23. Januar bis Sonntag, 25. Januar 2026 im Otto-Riethmüller-Haus in Weiden-thal.

Elterngespräch über die Konfirmation 2026 (Imsbach 15.03.; Sippersfeld 22.03. und Alsenbrück 29.03.)

Imsbach & Alsenbrück-Langmeil: Di, 22.01. um 18 Uhr im alten Pfarrhaus Alsenbrück

Sippersfeld & Breunigweiler: Do, 22.01. um 18 Uhr im Raum der ehem. Sparkasse in Sippersfeld

Gottesdienste in den Gemeinden

Dezember

Sonntag, 30.11.25 1. Advent	10:00 Uhr Alsenbrück mit Taufe (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 07.12.25 2. Advent	09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai) 10:00 Uhr Imsbach: Ökumenische Andacht im ehem. kath. Pfarrheim (Frau Maritta Rieder und Frau Ortrud Schaubel) 10:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 14.12.25 3. Advent	10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 21.12.25 4. Advent	09:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Harry Dröge) 10:00 Uhr Imsbach (n.n.) 10:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Harry Dröge)
Mittwoch, 24.12.25 Heiliger Abend	16:00 Uhr Alsenbrück mit Krippenspiel (Pfarrer Maupai) 17:30 Uhr Imsbach mit Krippenspiel (Pfarrer Maupai) 17:00 Uhr Sippersfeld mit Krippenspiel (Lektorin Lommel) 18:30 Uhr Breunigweiler mit Hobbysängern (Lektorin Lommel)
Donnerstag, 25.12.25 1. Weihnachtstag	09:30 Uhr Sippersfeld mit Abendmahl (Pfarrer M. Maupai) 10:30 Uhr Breunigweiler mit Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
Freitag, 26.12.25 2. Weihnachtstag	09:00 Uhr Alsenbrück mit Abendmahl (Pfarrer M. Maupai) 10:15 Uhr Imsbach mit Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
Mittwoch, 31.12.25 Silvester	16:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai) 17:00 Uhr Imsbach (Lektorin Birgit Lommel) 17:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai) 18:00 Uhr Alsenbrück (Lektorin Birgit Lommel)

Januar

Sonntag, 04.01.26 2. Sonntag n. Weihnachten	09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Harry Dröge) 10:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Harry Dröge)
Sonntag, 11.01.26 1. Sonntag n. Epiphantias	09:00 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer Maupai) 10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 18.01.26 2. Sonntag n. Epiphantias	09:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai) 10:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 25.01.26 3. Sonntag n. Epiphantias	09:00 Uhr Alsenbrück (Lektorin Isabel Messer) 10:00 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Lektorin Isabel Messer)

Februar

Sonntag, 01.02.26 Letzter S. n. Epiphantias	09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai) 10:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 08.02.26 Sexagesimae	09:00 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer Maupai) 10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
Sonntag, 15.02.26 Estomihi	09:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Harry Dröge) 10:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Harry Dröge)
Sonntag, 22.02.26 Invokavit	09:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai) 10:00 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer Maupai)

Freuen Sie sich auf den nächsten Gemeindebrief! Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2026